

AUSSEN WIRTSCHAFT SUBSAHARA NEWS

AUSGABE 1/2021

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER

CASABLANCA, JOHANNESBURG, LAGOS, NAIROBI



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,



Edith Predorf
Die österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Nairobi

„Es sind bewegte Zeiten und auch in Ostafrika ändert sich die Lage laufend: Konnten wir im Dezember noch eine Wirtschaftsmission nach Tansania mit 13 teilnehmenden Firmen veranstalten, musste die für März geplante Follow-up Veranstaltung leider bis auf weiteres verschoben werden. Grund sind die Mutation des Corona-Virus und damit verbundene Unsicherheit, wie die Sachlage tatsächlich aussieht, da Tansania nach wie vor keine Tests durchführt und somit auch keine offiziellen Corona-Fälle verzeichnet. Große Delegationen nach Ostafrika sind derzeit also leider nicht möglich, nichtsdestotrotz kann das Team des AußenwirtschaftsCenters Nairobi bei individuellen Geschäftsreisen unterstützen und es freut uns ganz besonders, dass – unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen – nach wie vor Geschäftsreisende aus Österreich in die Region kommen. Insgesamt sieht das Exportbild für 2020 nach Ostafrika leider getrübt aus: Nach ganz Subsahara Afrika sind die österr. Exporte um 25 % zurückgegangen, nach Kenia sogar um knapp 60 %. Etwas besser ist die Lage mit Tansania und Äthiopien (-20 % und -11 %), das Uganda-Geschäft ist mit einem Rückgang von 23 % betroffen. Weltweit sind Österreichs Exporte um 7,5 % zurückgegangen, gesamt Afrika um -14 %, Subsahara Exporte leiden also besonders stark unter der Krise – die Gründe für Ostafrika sind hauptsächlich in der Art der Lieferungen (Maschinen, große Infrastrukturprojekte, Investitionsgüter) sowie der Art der zugrundeliegenden Geschäfte (Projektgeschäft) zu finden. Und nicht zuletzt natürlich auch darin, dass der persönliche Kundenkontakt derzeit beinahe zur Gänze ausfällt - und dieser ist sowohl kulturell wie auch besonders bei größeren Aufträgen wichtig.



Eva Maria Frei
Die österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Casablanca

Trotz Corona-Krise laufen die Geschäfte in den frankophonen Ländern Westafrikas überraschend gut. Die österreichischen Exporte in die Region haben 2020 sogar um über 10 % zugenommen. Das vor allem dank der Baumwollstofflieferungen nach Mali und den Exporten nach Senegal (+14,6 % auf rund EUR 150 Mio. und +11,7 % auf rund EUR 45 Mio.). Im für Österreich wertmäßig drittgrößten Markt, der Côte d'Ivoire, gab es nur einen minimalen Rückgang von -1,5 % auf EUR 28,8 Mio. Neben den traditionellen Exportsektoren der Maschinen und technischen Produkte sind vor allem Lösungen für Infrastruktur, urbanen Verkehr, Bahn- und Hafenausbau sowie die Lebensmittelverarbeitung gefragt und auch alles, was die digitale Welt und Automatisierung von Prozessen, Anlagen, Bergbau, Mobility, etc. betrifft.

Haben Sie Lust auf mehr Informationen zu Westafrika? Dann sollten Sie unser Webinar zu Bau- und Infrastruktur Côte d'Ivoire vom 24.2.2021, auf unserem Youtube-Channel, „nachsehen“. Oder blättern Sie in unserem Fachreport zum gleichen Thema, der in Kürze fertig sein wird. Wir senden Ihnen diesen bei Interesse gerne zu. Oder melden Sie sich gleich für das nächste kostenlose African Development Bank Business Opportunities Seminar am 7. April um 13 Uhr an.

Die offiziellen Zahlen zu COVID19-Erkrankten und positiv Getesteten in der Region sind niedrig, die tatsächliche Lage ist jedoch unklar. Delegationsreisen sind daher momentan leider nicht möglich. Wir betreuen aber laufend einzelne Firmen, die individuelle Dienstreisen in die Region machen. Und diese lassen sich auch durchaus gut durchführen. Falls Ihre Dienstreise bis Juni 2021 warten kann, dann seien Sie doch bei unserer nächsten Wirtschaftsmission nach Senegal und Côte d'Ivoire dabei.



Guido Stock
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Lagos

In den von unserem Team betreuten Ländern West- und Zentralafrikas hat die COVID-Pandemie bis heute - also ca. ein Jahr nachdem die ersten Infektionsfälle bekannt wurden - deutliche wirtschaftliche Spuren hinterlassen. Gleichzeitig kann man aber glücklicherweise sagen: In vielerlei Hinsicht ist die Situation viel besser als anfangs befürchtet!

Die medizinische Katastrophe, welche viele Beobachter erwartet hatten, ist - zumindest wenn man die Lage mit jener in vielen entwickelten Ländern vergleicht - weitgehend ausgeblieben. Die Anzahl der schweren Erkrankungen und Todesfälle pro Kopf der Bevölkerung liegt gemäß offiziellen Zahlen überall in unserer Subregion bei nur ca. einem Sechzigstel der österreichischen. Selbst wenn es viele Dunkelfälle geben mag:

Die Lage ist - so wie wir sie täglich vor Ort miterleben - ohne Zweifel deutlich besser als in Europa. Einer der Hauptgründe hierfür dürfte die enorm günstige Altersstruktur der Bevölkerung in den Ländern West- und Zentralafrikas sein. In Nigeria beispielsweise sind über 62 % der Bevölkerung nicht älter als 24 Jahre alt. Nur 3,2 % der Bevölkerung gehören der Altersgruppe der über 64-Jährigen an.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung ist zumindest teilweise positiver als erwartet. Die ghanaische Wirtschaft ist sogar im COVID-Jahr 2020 weiter gewachsen, und auch in Nigeria ging es im letzten Quartal zur Überraschung vieler Beobachter bereits wieder bergauf. Kürzlich konnten wir eine ganze Reihe österreichischer Firmenvertreter bei Reisen in Länder unseres Betreuungsbereichs erfolgreich individuell betreuen.

Am Dienstag, dem 27. April, werden wir in unserem Webinar "Update Afrika" online über die dann aktuelle Lage und die Aussichten auf unserem Kontinent berichten. Wir würden uns freuen, Sie dabei "on board" zu haben! Eine Einladung zu dieser Veranstaltung, bei der wir gerne auch auf Fragen eingehen, senden wir Ihnen Ende März zu.



Martin Meischl
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Johannesburg

Südafrika ist mit 1,5 Mio. Infektionen bzw. 50.000 Toten das am stärksten betroffene Land auf dem afrikanischen Kontinent. Verschärft wurde die Situation durch die sogenannte 501.V2 Virusmutation, welche inzwischen für mehr als 90 % der aktuellen Infektionen verantwortlich ist. Forscher schätzen, dass sich die südafrikanische Variante rund 50 - 60 % schneller ausbreitet als die ursprüngliche. Die Hoffnungen liegen nun besonders auf der Johnson & Johnson (J&J) Einmalimpfung, welche auch lokal produziert werden soll.

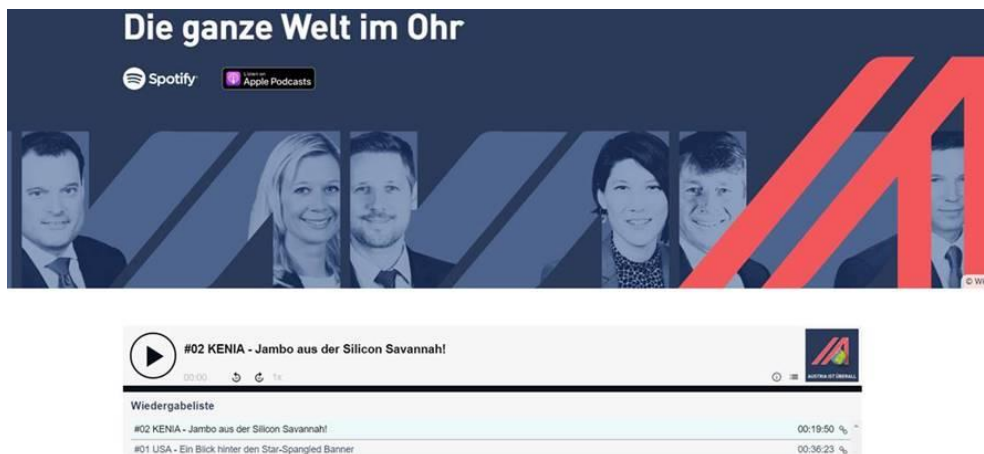
Südafrika verzeichnete mit -7 % im vergangenen Jahr den größten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit 1946. Die südafrikanische Wirtschaft hat sich jedoch gegen Ende 2020 - nach einem langen und sehr restriktiven Lockdown - besser erholt als erwartet. Verantwortlich dafür waren ansteigende Exporte bei Platinmetallen, Eisenerzen, Gold und Mangan sowie eine gute Ernte. Großes Sorgenkind ist der Tourismus, der nahezu komplett zum Erliegen kam. Für 2021 erwartet die EIU ein Wachstum von 1,8 %. Große Sorgen bereiten Ökonomen vor allem die hohe Arbeitslosigkeit (inoffiziell ca. 50 %) und die hohe Staatsverschuldung (81,8 % des BIP).

Die Exporte von Österreich nach Südafrika sind - laut den letzten vorliegenden Zahlen - 2020 um -24,6 % eingebrochen (Importe aus Südafrika um -6,1 %). Südafrika ist trotzdem der mit Abstand wichtigste Exportmarkt für österreichische Unternehmen (ca. 1/3 der Exporte nach Afrika gehen an das Land am Kap). Seit Ende 2020 ist die Einreise nach Südafrika wieder möglich, welche vor allem bei Montageleistungen von Großprojekten für österreichische Unternehmen wichtig ist.

Laut dem ITC bestehen für Unternehmen aus Österreich in Südafrika ungenutzte Exportpotenziale von 329 Mio. USD. Chancen gibt es in der Energiewirtschaft (Stichwort Energiekrise beim staatlichen ESKOM Konzern), Zulieferungen an die südafrikanische Automobilindustrie, dem Gesundheitssektor und der Ausstattung im Bergbausektor.

ZUKUNFTSTRENDS & INNOVATION

Die ganze Welt im Ohr: der Exportpodcast der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Der **Exportpodcast der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA** führt Sie auf akustische Geschäftsreisen in alle Welt! Die WKÖ-Wirtschaftsdelegierten sprechen über ihre Erfahrungen in ihren mehr als 70 Ländern und werfen als lokale Expertinnen und Experten einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Exportmärkte. Sie zeigen Geschäftschancen auf, geben praktische Tipps, informieren über Trends und Innovationen! Versehen mit einer zusätzlichen Prise an Fun Facts, Dos & Don'ts und bunten Erfolgsgeschichten, können österreichische Unternehmen im Ausland mit diesen Know-How ganz einfach punkten, denn **AUSTRIA IST ÜBERALL – und Kenia ist ganz vorn dabei!**

Klicken Sie sich jetzt zum Beitrag **„Jambo aus der Silicon Savannah“** mit der **WKÖ-Wirtschaftsdelegierten Edith Predorf aus Nairobi!**

Virtuelle Innovation Mission Lagos

In den letzten fünf Jahren hat sich in Lagos, der mit ca. 22 Mio. Einwohnern größten Stadt Afrikas, eine boomende Start-up Szene entwickelt. Diese hat die Stadt zu einem der wichtigsten Tech und Innovation Hubs Afrikas gemacht. Von Fintech Disruptors zu Mobility-, Edutech- und Healthtech- Start-ups bis hin zu landwirtschaftlichen Innovatoren und Social Impact Unternehmern gibt es eine breite Palette von Branchen und Firmen, die neue Technologien für das bevölkerungsreichste Land Afrikas, aber auch für den Weltmarkt entwickeln.

Die **Virtual Austrian Innovation Mission to Nigeria am 21. April** gibt einen Einblick in die aktuelle Start-up-Szene in Nigeria sowie in die zukünftigen Trends auf dem afrikanischen Kontinent. Diese virtuelle Reise bietet zudem viel Gelegenheit zu interaktivem Dialog und Gedankenaustausch mit lokalen Trendsettern und Start-ups.

Unsere Veranstaltung stellt eine Auswahl innovativer Firmen aus den oben angeführten Bereichen vor. Sie ermöglicht es Ihnen, einige der inspirierendsten Start-ups kennenzulernen, die mithilfe von neuen Technologien Veränderungen vorantreiben. Die online-B2B-Gespräche mit potentiellen Geschäftspartnern werden von uns nach Ihrem Anforderungsprofil individuell vorselektiert.

Sind Sie an einer Teilnahme interessiert? Bitte lassen Sie uns bereits jetzt wissen. Sie erleichtern uns, damit die Vorbereitung unseres Events!

Unsere formelle Einladung mit weiteren Details werden wir Ihnen in Kürze übermitteln.

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie bitte [das AußenwirtschaftsCenter Lagos](#)

NEWS – SCHLAGZEILEN

Afrikanische Entwicklungsbank: Interessante Projekte

Die zentrale Aufgabe der 1964 gegründeten Afrikanischen Entwicklungsbank Gruppe (AfDB – Abkürzung auf Englisch oder BAD – Abkürzung auf Französisch) ist die Finanzierung von Entwicklungsprojekten am afrikanischen Kontinent, um die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Fortschritt in ihren afrikanischen Mitgliedsländern voranzutreiben und so zur Armutsbekämpfung beizutragen.



©Judith Schmidl, Gebäude der AfDB in Abidjan

Hierfür unterstützt sie ihre regionalen Mitgliedsländer vor allem durch die Mobilisierung und Bereitstellung von Finanzmitteln für Investitionsprojekte und -programme sowie mittels technischer Assistenz zum Aufbau von Kapazitäten. Die AfDB Gruppe legt ihren operativen und strategischen Hauptschwerpunkt auf Projekte in den Bereichen nachhaltige Infrastruktur (vor allem Transport, Energie und Wasser) sowie regionale Integration. Details zu den Projekten und kommenden Ausschreibungen finden sie hier:

- [Investorenpräsentation](#)
- [Projekte](#)
- [Laufende Ausschreibungen](#)
- [FAQs](#)

Falls sie sich für makroökonomische Daten und den wirtschaftlichen Ausblick des afrikanischen Kontinents interessieren, liefert der [2021 African Economic Outlook](#) der AfDB interessante Einblicke zur wirtschaftlichen Gesamtsituation sowie auch einzelne Länderanalysen.

Die AfDB Gruppe hat derzeit 81 Anteilseigner, die sich aus 54 afrikanischen Ländern (regionale Mitglieder) und 27 nicht-afrikanischen Ländern (nicht-regionale Mitglieder), darunter Österreich, zusammensetzen.

Bei weiterführenden Fragen können Sie sich gerne an Frau Judith Schmidl (j.schmidl@afdb.org), die österreichische Vertreterin am Hauptsitz der AfDB in Abidjan, Côte d'Ivoire wenden.

Das AußenwirtschaftsCenter Casablanca hat zur AfDB und der Nutzung der Finanzierungsangebote ein Fachprofil verfasst. Mehr dazu finden Sie unter diesem [Link](#).

Afric'innov: Label 2021 für Burkina Faso und Mali

Anlässlich der 1. Ausgabe von Afric'Innov wurden 5 afrikanische Unterstützungsstrukturen für innovatives Unternehmertum (SAEI) für das Jahr 2021 ausgezeichnet, darunter: La Fabrique (Burkina Faso) – ein Inkubator, der sich ausschließlich der Unterstützung sozialer Unternehmen widmet und Donilab (Mali) - ein innovatives Gründerzentrum mit Sitz in Bamako, das Geschäftsbereiche mit hohem Innovationspotenzial abdeckt, nämlich IKT, Gesundheit und soziale Innovation.

Burkina Faso: Solarenergieprojekt 30 MW

Mit dem geplanten 30-MW-Grosskraftwerk in Pâ (250 km südlich von Ouagadougou) soll die installierte Leistung der Solarkraftwerke des Landes 200 MW erreichen. Die Investition beläuft sich auf EUR 35,4 Mio., Projektträger ist Urbasolar der Schweizer Axpo-Gruppe. Die Finanzierung erfolgt zu 80 % vom EAIF (Emerging Africa Infrastructure Fund) einem Mitglied der PIDG (Private Infrastructure Development Group) und die restlichen 20 % von Urbasolar.

Côte d'Ivoire: Neue Plattform für Straßenbau Projekte: ageroutemarche.ci

Das brandneue digitale Tool zur elektronischen Verwaltung von Straßenbauverträgen ist offiziell einsatzbereit. AGEROUTEMARCHE, 2019 von der Road Management Agency entwickelt und getestet, ist ein innovatives und revolutionäres Instrument, das es ermöglicht, die Vergabe von Aufträgen für Straßenprojekte, die vom Ministerium initiiert wurden, transparent zu verwalten.

Côte d'Ivoire: Großbauprojekte Abidjan

„Cité Administrative Tour F“: mit 283 Metern Höhe wird der 6. Verwaltungsturm der Stadt Abidjan im Behördenviertel Plateau einer der höchsten Türme Abidjans sein. Die 64 Stockwerke mit Auditorium im 1. Stock und einem Raum für Protokollzeremonien mit sehr hohen Decken im 60. Stockwerk sind eine technische Herausforderung für die Baufirma SPIE Batignolles Côte d'Ivoire. Weitere Bauprojekte in Abidjan sind geplant: Brückenbau in der Lagune Ebrié vom Behördenviertel zum Geschäftsviertel Cocody, Bau des Kakao-Turms (neuer Hauptsitz vom Kaffee-Kakao-Rat Côte d'Ivoire und die neue Nationalbibliothek Renaissance Africaine.

Ghana bekommt Anlage zur Wiedervergasung von Liquefied Natural Gas

Ghana nimmt die erste Wiedervergasungsanlage von Liquefied Natural Gas (LNG) südlich der Sahara in Betrieb, die zur Versorgung von Kraftwerken dient. Nach rund 2 Jahren Bauzeit und Investitionskosten von rund EUR 300 Mio. erhielt das Unternehmen Tema LNG Terminal Co. zu Beginn 2021 die schwimmende Wiedervergasungsanlage aus Jiangnan, China, die 1,7 Mio. Tonnen Erdgas pro Jahr zur Stromerzeugung bereitstellen wird. Dadurch können die Kraftwerke in der Hafenstadt Tema. etwa 30 % günstiger betrieben werden als mit Schweröl bzw. wird die Abhängigkeit von der -nur sporadisch Gas führenden - Pipeline aus Nigeria reduziert. Eine stabile Energieversorgung ist die wichtigste Voraussetzung für eine rasche wirtschaftliche Entwicklung.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Guinea: Neue Telekom-Regelung für Mobilnummern

Mit der Regelung D/001/ARPT/CNRPT/2021 werden ab dem 02.05.2021 alle nicht identifizierten Mobilnummern in Guinea systematisch deaktiviert. Anlass sind die Anpassung an internationale Standards, Bekämpfung von Terrorismus, Betrug und Unsicherheit, aber auch die Entwicklung von e-Handel in einem Land, das eine sehr niedrige Bankraten hat.

Kamerun: Österreicherische Gesteinsbrecher in Kamerun im Einsatz



© Rubble Master

Übergabe des Gesteinsbrechers

Christian Windhager bearbeitet als Africa Sales Manager der öst. Fa. Rubble Master, Weltmarktführer bei mobilen Gesteinsbrechanlagen, seit Jahren aktiv die Region. Im Kamerun nahm er im Februar 2019 gemeinsam mit seinem gut vernetzten lokalen Regionalvertreter, Dr. Ekema Manga der Rubble Master African Development Group, an der größten Messe des Landes, der „Promote“ teil. Das AußenwirtschaftsCenter Lagos hatte auf der alle 2 Jahre in der Hauptstadt Yaoundé stattfindenden Messe für öst Aussteller einen Gruppenstand organisiert. Bei dieser Gelegenheit wurde der Stand von Rubble Master auch vom Direktor der bedeutenden kamerunischen Baufirma **Bofas Sarl** besucht.

Für eine 48 km lange komplett neu anzulegende Landstraße südlich von Yaoundé benötigte Bofas große Mengen an Granit als Untergrundmaterial und entschied sich aufgrund der lokalen Präsenz von Rubble Master für einen Gesteinsbrecher des öst. Unternehmens. Nach Fertigstellung der Straße wird dieser sofort zum nächsten Projekt in den Norden von Kamerun gebracht.

Weitere Informationen finden Sie unter rubblemaster-africa.com.

Kamerunische Elektrizitätsversorgungsgesellschaft errichtet 460 km 400-kV-Übertragungsleitungen

In ihrem Investitionsplan 2020-2030 gibt die Nationale Elektrizitätsversorgungsgesellschaft (SONATREL) bekannt, dass sie beabsichtigt, 460 km 400-kV-Übertragungsleitungen und vier Umspannwerke zu bauen und gleichzeitig drei Umspannwerke und etwa zwei Dutzend Unterstationen zu sanieren. Ein Präsidialdekret erlaubt SONATREL, ihre Statuten zu ändern, um Tochtergesellschaften gründen und sogar ihr Kapital für private und öffentliche Institutionen öffnen zu können. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kamerun: Prometal nimmt 2021 das modernste Walzwerk Afrikas in Betrieb

Im Jahr 2018 startete Prometal den Bau von Prometal 4. Es handelt sich um das einzige Walzwerk dieses Typs in Afrika und wird von der deutschen SMS Group im ersten Quartal 2021 ausgeliefert. Die Anlage kostet EUR 60 Mio. und wird die Produktion des Unternehmens von 200.000 auf 300.000 Tonnen jährlich steigern. Mit Prometal 4 lassen sich Träger, Winkeleisen, glatte, flache und Rund-Stangen sowie Schrauben erzeugen.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Kenia: UNEP führt Projekt für Elektrofahrräder ein

Das UN-Umweltprogramm (UNEP) hat in Kenias Hauptstadt Nairobi ein Pilotprojekt für Elektrofahrräder gestartet, das eine Unterstützung für die teilweise Umstellung auf Elektromobilität sein soll. Das Projekt, bei dem 49 Elektrofahrräder vorgestellt wurden, die lärmarm sind, weckte großes Interesse in Nairobis Naherholungsgebiet, dem Karura-Wald. Ziel des Projekts ist es, den politischen Entscheidungsträgern zu helfen, die Hindernisse für die Aufnahme des dringend benötigten technologischen Wandels hin zu Elektrofahrrädern zu bewerten und diesen politisch zu unterstützen. Kenia importiert zahlenmäßig mehr Motorräder als Autos und verdoppelt die Flotte alle 7 bis 8 Jahre.

Kenia hat einen sehr umweltfreundlichen Energiemix. Mehr als 80 % des Stroms wurde durch Wasserkraft, Sonne, Geothermie und Wind erzeugt. Durch die Umstellung auf Elektrofahrräder in Kenia, Ruanda, Uganda und anderen Ländern Subsahara-Afrikas sollen einerseits Kosten, aber auch Luftverschmutzung und Treibhausgasemissionen gesenkt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

Mali: Syama, erste vollautomatisierte Goldbaumine der Welt

Afrika ist führend im automatisierten Untertagebau. Das Syama-Goldminenprojekt konnte dank der Unterzeichnung von 2 Partnerschaftsvereinbarungen mit Rock Technology und Sandvik im Jahr 2018 umgesetzt werden und gilt heute als Vorzeigeprojekt der Branche. Dies öffnet für österreichische Zulieferer neue Exportchancen für hochtechnisches Material und Ausstattung, Logistiklösungen, Software, IT-Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen, sowie neue Möglichkeiten im Bereich Schulung und Fortbildung.

Nigeria produziert gedrehte Dichtungen dank öst. Technologie

Seit 2020 werden mit der CNC Technologie von PU1TEC aus Österreich von Jevant Spencer, dem "Pioneer Seals Manufacturer in Nigeria" gedrehte Dichtungen nach europäischen Standards hergestellt. Im Erdölzentrum Port Harcourt gibt es häufig Bedarf an Kunststoffdichtungen, die bisher aus dem Ausland eingeflogen werden mussten. Dank der Möglichkeit, nun jede Dichtung nach Mass vor Ort zu fertigen, werden die Ausfallzeiten der betroffenen Maschinen drastisch reduziert.

Der erste Kontakt zwischen dem Geschäftsführer der Fa. PU1TEC Dichtungen und Kunststoffe, Herrn Wolfgang Christian Prandl und dem Eigentümer der Fa. Jevant Spencer, Herrn Thomas Masodje, kam anlässlich einer vom AußenwirtschaftCenter Lagos organisierten Wirtschaftsmission im Jahr 2017 in Lagos zustande.

Weitere Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

JSICL SEAL CUSTOMERS

- Oil and Gas
 - Total E & P
 - Geopflex
 - PACE
 - Standard Testing Nigeria Ltd
 - Anasto Hardware
- Refineries/Petrochemical Industry
 - BUA Group
 - Indorama
 - Notore
- Heavy Equipment/Automotive Industry
 - Sumo steel Nig Ltd
- Maritime Industry
 - Starzmarine shipyard
 - West Atlantic Shipyard
 - Aquashield NIG Ltd
 - Subsea 7
- Food and Beverage Industry
 - Sundry Beverage and Foods Nig Ltd
 - Primera Foods Nig Ltd
 - Sona Foods Nig Ltd



©Jevant Spencer, Herstellung von Dichtungen nach Mass

Nigeria: Auftrag an Portugiesische Mota-Engil für Eisenbahnprojekt von 1,6 Mrd. Euro

Portugals größtes Bauunternehmen Mota-Engil hat den Zuschlag für den Bau einer Eisenbahnlinie von Kano im Norden Nigerias nach Maradi im nördlichen Nachbarstaat Niger (284 km) und einer Nebenstrecke von Kano nach Dutse (93 km) erhalten. Der Auftragswert der Normalspur-Eisenbahnlinie liegt bei etwa EUR 1,6 Mrd. und soll hauptsächlich durch europäische Kredite finanziert werden.

Diese Eisenbahnlinie ist Teil des Projekts, das den Norden mit der Hafenstadt und Geschäftsmetropole Lagos verbinden soll. Derzeit ist nur der Abschnitt der im Juli 2016 eingeweihten Strecke zwischen Abuja und Kaduna (187 km) in Betrieb. Der Abschnitt zwischen Lagos und Ibadan (156 km) wird seit Ende 2020 probeweise von einem Passagierzug täglich befahren.

Den Auftrag zur Errichtung der fehlenden Streckenabschnitte von Ibadan nach Abuja und von Kaduna nach Kano von insgesamt 800 km Länge erhielt die chinesische China Civil Engineering Construction Company (CCECC) im Jahr 2018. Allerdings konnte diese bis heute noch nicht die Finanzierung von insgesamt EUR 5,6 Mrd. durch chinesische Kreditgeber sicherstellen.

Die Regierung unter Präsident Muhammadu Buhari ist bemüht, die desolate Verkehrsinfrastruktur des Landes zu verbessern, die das Wirtschaftswachstum, insbesondere im verarmten Norden, seit Jahrzehnten behindert. Das 2.788 km lange Projekt zur Modernisierung der Eisenbahn wurde in Segmente unterteilt. Zur Zeit der Unabhängigkeit existierte in Nigeria ein effizientes Netz an Schmalspurstrecken, das sukzessive heruntergewirtschaftet wurde.

Nigeria: Andritz modernisiert Wasserkraftwerk Jebba in Nigeria



Wasserkraftwerk Jebba am Niger Fluss
© Mainstream Energy Solutions Limited

Das private nigerianische Energieerzeugungsunternehmen Mainstream Energy Solutions Limited hat Andritz den Auftrag erteilt, das am Niger liegende Wasserkraftwerk Jebba zu modernisieren. Eine der sechs Propellerturbinen war bei einem Feuer 2009 zerstört worden und soll nun ersetzt werden. Die Gesamtkosten werden über EUR 30 Mio. betragen. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2024 vorgesehen.

Der Lieferumfang umfasst die gesamte elektro- und hydromechanische Ausrüstung einschließlich einer 96,4-MW-Turbine, eines 103-MVA-Generators, eines Transformators, der Außenschaltanlage und der Zusatzausrüstung. Das

Wasserkraftwerk Jebba hat eine installierte Gesamtleistung von 578,4 MW und wurde 1985 in Betrieb genommen.

ANDRITZ Hydro zählt zu den weltweit führenden Anbietern von elektromechanischen Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke. Weitere Details können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Nigeria: unwiderrufliche Akkreditive als Zahlungsart empfohlen

In Nigeria muss für jeden Import über das Nigeria Single Window Trade Portal eine elektronische „Form M“ eröffnet werden, die den ganzen Genehmigungsprozess bis zur Devisenzuteilung durchläuft. Da Devisen sehr knapp sind, hat die Nigerianische Zentralbank („CBN“) verfügt, dass Form M und auch Akkreditive nur noch zugunsten von Herstellern eröffnet werden dürfen. Die entsprechende Verfügung finden Sie unter diesem [Link](#).

Aufgrund von Einschränkungen bei der Devisenzuteilung durch die CBN kommt es bei Überweisungen, Zahlungen auf Wechselbasis und sogar bei unbestätigten Akkreditiven immer wieder zu monatelangen Verzögerungen. Das AußenwirtschaftsCenter Lagos rät daher, größere Lieferungen nach Nigeria nur auf Basis unwiderruflicher Akkreditive, welche von europäischen Banken bestätigt sind, durchzuführen.

Senegal: Virtuelle Lieferung von 3 Lokomotiven an SN-CFS

Traxtion Africa, eine südafrikanische Gruppe, die sich auf die Bereitstellung von Schienenlösungen spezialisiert hat, lieferte Anfang Februar in einer virtuellen Zeremonie drei Lokomotiven an die Société Nationale des Chemins de Fer du Senegal (SN-CFS). R & H Rail, ein weiteres südafrikanisches Eisenbahn-Expertenunternehmen, ist beauftragt, den Zustand dieser ersten drei Züge zu bewerten, da die senegalesische Delegation aufgrund der Covid-19-Reisebeschränkungen nicht nach Pretoria reisen konnte.

Südafrika: Neue Einreiseregulungen

Seit 11.11.2020 sind geschäftliche sowie touristische Reisen nach Südafrika wieder ohne Sondergenehmigung möglich.

Alle Reisenden müssen bei Ankunft einen negativen PCR-Test nachweisen, der bei Abflug nicht älter als 72 Stunden sein darf. Reisende, die ohne PCR-Test einreisen, müssen sich auf eigene Kosten einer 10-tägigen Quarantäne unterziehen.

Bei Einreise wird ein Gesundheits-Screening durchgeführt. Mit Symptomen auffällige Reisende müssen sich – auch bei Vorliegen eines negativen Testergebnisses in Quarantäne begeben, bis ein COVID-19-Wiederholungstest durchgeführt wurde. Einzelheiten zur Umsetzung in der Praxis (z.B. ab wann ein Wiederholungstest erlaubt ist), liegen noch nicht vor.

Die Nutzung eines webbasierten Reise-Gesundheitsfragebogens über die [Plattform COVID SA Travel System](#) ist vorgeschrieben. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, das zunächst nur für Einreisen auf dem Luftweg über den Flughafen O.R. Tambo (Johannesburg) und Ausreisen über den International Flughafen in Kapstadt gilt.

Reisende müssen den Fragebogen frühestens zwei Tage vor Beginn der Reise online ausfüllen und erhalten eine Identifikationsnummer, die bei Ein- bzw. Ausreise den Gesundheitsbehörden vorzulegen ist.

Die aktuellsten Informationen dazu finden Sie auch immer unter <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-suedafrika.html>

Uganda: Geschäftsmöglichkeiten Infrastruktur- und Konsumgüterbereich

Nachdem Präsident Museveni bei der Wahl im Januar 2021 im Amt bestätigt wurde, wird sein Fokus weiterhin auf dem Ausbau der Infrastruktur liegen. Große Investitionen werden in den Bereichen Transport, Wasser/Abwasser und Energie getätigt. Strabag AG wurde vor einem Jahr beispielsweise mit dem Bau der Atiak-Laropi-Road beauftragt. Die Finanzierung der unzähligen Projekte wird überwiegend von internationalen Geberorganisationen übernommen.

Weitere Geschäftschancen bestehen in der Konsumgüterindustrie. Neben internationalen Unternehmen wie Coca-Cola und Pepsi gibt es eine Reihe lokaler Produzenten wie Kiri Bottling. Die internationale Supermarktkette Carrefour hat trotz Corona die erste Filiale im Jahr 2020 in Kampala eröffnet. Für die Produktion werden unter anderem Nahrungsmittelmaschinen und Chemikalien benötigt. Ausführliche Informationen können außerdem dem [German Trade & Invest Bericht](#) entnommen werden.



©WKO

VERANSTALTUNGEN – AUSBLICK

Melden Sie sich zu einer der untenstehenden Veranstaltungen an! Die zuständigen AußenwirtschaftsCenter beobachten die Entwicklungen und die Einschränkungen durch das Coronavirus sehr genau. Wir wollen Ihnen jedoch auch in Zukunft ausgewählte Veranstaltungen - unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte - anbieten, aber informieren natürlich unverzüglich über allfällige Verschiebungen oder notwendige Absagen.

Veranstaltungen mit Bezug zu Côte d'Ivoire - [hier](#)

Veranstaltungen mit Bezug zu Kamerun - [hier](#)

Veranstaltungen mit Bezug zu Kenia - [hier](#)

Veranstaltungen mit Bezug zur Demokratischen Republik Kongo - [hier](#)

Veranstaltungen mit Bezug zu Nigeria - [hier](#)

Veranstaltungen mit Bezug zu Senegal - [hier](#)

Veranstaltungen mit Bezug zu Südafrika - [hier](#)

PUBLIKATIONEN

Erscheint in Kürze: [Fachreport Bau & Infrastruktur Côte d'Ivoire](#)

Key Facts, Marktstruktur, Konkurrenzsituation, Geschäftschancen für österreichische Firmen

Auf Anfrage beim [AusßenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Beiträge wurden von den jeweiligen österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Casablanca, Johannesburg, Lagos und Nairobi für ihre Betreuungsbereiche erstellt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und jede Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS

65, Oyinkan Abayomi Drive, Ikoyi, Lagos - Nigeria

M +234 906 992 7073, +234 809 097 8603

E lagos@wko.at, W <http://wko.at/aussenwirtschaft>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Aussenwirtschaftscenter Casablanca

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04

F : +212 522 22 10 83

E : casablanca@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ma>

Aussenwirtschaftscenter Lagos

M : +234 906 992 7073

M : +234 809 097 8603

E : lagos@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ng>

Aussenwirtschaftscenter Johannesburg

T : +27 11 442 7100

E : johannesburg@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/za>

Aussenwirtschaftscenter Nairobi

T : +254 776018167, +254 776162323

E : nairobi@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ke>

